

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

Konjunktur:

Viel Gegenwind



Nachhaltige Wirtschaftsflächen

Startschuss für neues Projekt
ist gefallen



Ruslan Vatamaniuk (2. v. li.) ist seit Dezember 2023 bei der WAGU Gummitechnik GmbH festangestellt. Robert Cunaj (WAGU-Produktionsleiter; 2. v. re.) freut sich mit und über seinen neuen Mitarbeiter. Bei der Einstellung wurde er unterstützt von Oliver Hötte (EAA; re.) und Frank Gerdes (Integrationsfachdienst; li.).

„Es gibt nur Gewinner“

Unternehmen, die **Menschen mit Behinderung** einstellen oder ausbilden möchten, stehen oft vor vielen Fragen: Welcher Arbeitsplatz ist für wen geeignet? Wie können diese umgestaltet werden? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Bei all diesen Fragen können sich Betriebe jetzt an die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber wenden – kurz: EAA, die vom LWL-Inklusionsamt Arbeit bei der IHK Arnsberg eingerichtet worden ist. Fachberater Oliver Hötte betont: „Menschen mit Behinderung sind sehr motivierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein Gewinn für Unternehmen.“

Eine Erfolgsgeschichte aus Warstein gibt ihm Recht: Ruslan Vatamaniuk ist seit frühester Kindheit gehörlos. Geboren in der Ukraine ist er zusammen mit seiner Frau im März 2022 vor dem Krieg nach Deutschland geflohen. In seiner Heimat hat er als Elektromonteur gearbeitet. In Deutschland angekommen, erinnert er sich, habe er sich Sorgen

gemacht, ob er hier Arbeit finden könne. Ein Praktikum im November 2023 bei WAGU Gummitechnik GmbH in Warstein brachte für den 27-Jährigen die Wende: Seit dem 1. Dezember 2023 ist er bei dem Unternehmen, das kundenspezifische Rohgummimischungen auf Basis aller gängigen Polymere zur Weiterverarbeitung zu technischen Gummierzeugnissen

produziert, festangestellt. Und Produktionsleiter Robert Cunaj ist begeistert: „In Ruslan Vatamaniuk steckt unglaublich viel Potenzial. Die Chemie hat von Anfang an gestimmt. Für uns zählen Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Motivation und Teamfähigkeit – und all das bringt er mit.“ Ein Ergebnis, das nicht zuletzt der Unterstützung Oliver Höttes sowie seiner Netzwerkpartner

zu verdanken sei.

Als Cunaj 2023 eine Stelle in der Produktion im Bereich eines Wiegeplatzes, an dem Rohstoffe per Hand ausgewählt, eingescannt und abgewogen werden, zu besetzen hatte, wandte er sich an das LWL-Inklusionsamt Arbeit. Von dort aus gelangte sein Anliegen zu Oliver Hötte, der als „Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber“ beim Thema Inklusion auf ein großes Netzwerk von Partnern setzen kann, die Betriebe durch die Inklusionsprozesse lotst und wenn nötig die richtigen Leute an einen gemeinsamen Tisch bringt.

Bei WAGU besuchte er zunächst zusammen mit dem Integrationsfachdienst Soest den Arbeitsplatz, um einschätzen zu können, wer für die Stelle geeignet sein könnte – in Frage kamen zunächst unter anderem Teilnehmende aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Belecke, der Agentur für Arbeit, aus dem Maßregelvollzug Marsberg (Fachbereich Resozialisierung) oder auch der JVA Werl (Fachbereich Resozialisierung). Schließlich brachte der Kontakt zu Frank Gerdes

vom Integrationsfachdienst Soest (Fachberater für hörbehinderte Menschen) mit Ruslan Vatamaniuk den passenden Kandidaten. Auch Integrationsfachdienste informieren, beraten und unterstützen Menschen mit Behinderung und Arbeitgeber im Auftrag des LWL-Inklusionsamtes Arbeit.

Alle Mitarbeitenden miteinbezogen

„Schon bei unserem ersten gemeinsamen Gespräch wusste ich: Das passt“, sagt Robert Cunaj. Nach Klärung von organisatorischen Maßnahmen wie der Arbeitssicherheit, der innerbetrieblichen Unterstützung und regelmäßigen Begleitung durch Gebärdensprachen-Dolmetscherinnen sowie von verschiedenen Zuschüssen und Kostenübernahmen stand dem Praktikum nichts mehr im Wege.

„Es hat sehr gut geklappt“, so Robert Cunaj. „Und da wir im Bereich Arbeitssicherheit sehr gut aufgestellt sind und der Wiegeplatz ein Einzelarbeitsplatz ist, musste für den Start fast

nichts umgebaut oder neu angeschafft werden.“ Eine Einschätzung, die auch Oliver Hötte, der unter anderem Fachkraft für Arbeitssicherheit ist, bestätigen kann. Ebenso wichtig sei es aber auch gewesen, betont Cunaj, die rund 120 anderen WAGU-Mitarbeitenden bei der Einstellung von Ruslan Vatamaniuk miteinzubeziehen. Denn: „Es ist durchaus eine Herausforderung für beide Seiten, dass sie sich nicht ohne weiteres durch gesprochene Sprache verständigen können. Wir haben also zum Beispiel vorab geklärt, dass niemand irritiert sein soll, wenn Ruslan bei einer gemeinsamen Pause den Gruß nicht erwidert, weil er ihn schlicht nicht gehört hat. Und auf der anderen Seite haben wir mit Ruslan ein Handzeichen verabredet, mit dem er seine Kolleginnen und Kollegen grüßt“, berichtet der Produktionsleiter. Da der Arbeitsalltag ohne Dolmetscher funktionieren muss, sei es aber hilfreich, dass sowohl der Schichtleiter als auch zwei weitere Mitarbeiter aus der Ukraine stammen. Mit ihnen kann Ruslan Vatamaniuk sich problemlos schriftlich



OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

verständigen und sie können auf dem Weg als Übersetzer einspringen.

Für wesentliche Schritte im Inklusionsprozess – zum Beispiel für die Abstimmung mit Leistungsträgern, das Erstgespräch und die Übersetzung des Arbeitsvertrages – haben Oliver Hötte und Frank Gerdes, Gebärdensprachen-Dolmetscherinnen sowie das private Umfeld von Ruslan Vatamaniuk den 27-Jährigen und den Betrieb unterstützt. „Toll ist, dass Ruslan Vatamaniuk mit anderen Ukrainern die deutsche Gebärdensprache in einem VHS-Kurs erlernt, denn die ukrainische Gebärdensprache ist natürlich anders“, berichtet Frank Gerdes. „Daneben behelfen sich die Beteiligten im Alltag mit Zeigen, Aufschreiben und Übersetzungs-Apps.“

Trotz der Herausforderungen bei der Verständigung fühlt sich Ruslan Vatamaniuk bei seinem neuen Arbeitgeber sehr wohl, wie er betont.

An einem Strang gezogen

Er möchte auf jeden Fall in Deutschland bleiben und hat dafür alle Weichen gestellt: Er hat einen Arbeitsplatz und im vergangenen Jahr ist seine Tochter geboren worden.

„Bei der Inklusion von Ruslan Vatamaniuk haben alle Netzwerkpartner an einem Strang gezogen: Das Unternehmen, der Integrationsfachdienst und das Jobcenter Soest, die Agentur für Arbeit und der Technische Beratungsdienst der Agentur für Arbeit. Dieses Beispiel zeigt, wieviel wir ge-

meinsam erreichen können, denn die Wege sind kurz und unkompliziert“, sagt Oliver Hötte. „Mir ist es wichtig, auch im Anschluss eine gute und vertrauenswürdige Nachbetreuung zu leisten. Jeder neue Mitarbeiter bedeutet für ein Unternehmen Engagement, aber einen neuen Weg einzuschlagen und einen schwerbehinderten Menschen einzustellen, ist eine ganz besondere Herausforderung.“

Und Robert Cunaj ergänzt: „Wir hatten alle dasselbe Ziel vor Augen und am Ende gibt es nur Gewinner: Ruslan Vatamaniuk hat einen Arbeitsplatz und WAGU mit ihm einen tollen neuen Mitarbeiter gewonnen.“

von Silke Wrona

Inklusion: Unterstützung für Arbeitgeber

Mit der Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) des LWL-Inklusionsamtes Arbeit, die in der IHK Arnsberg angesiedelt ist, haben IHK-Mitgliedsunternehmen mit Oliver Hötte einen direkten Ansprechpartner. Er informiert, unterstützt und berät sie bei allen Fragen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung: von der Analyse des betrieblichen Bedarfs über die Suche nach

geeigneten Bewerbern (m/w/d), der Sicherung und gegebenenfalls Umgestaltung von Arbeitsplätzen bis hin zur Antragstellung für finanzielle Leistungen. Darüber hinaus informiert Oliver Hötte Unternehmen über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Beim Integrationsprozess kann er auf ein breites Netzwerk zählen.

Das Serviceangebot umfasst nicht

nur die Ausbildung und Einstellung neuer Mitarbeitenden mit Behinderung, sondern auch die Fälle, in denen Mitarbeitende zum Beispiel nach Unfall oder Krankheit eine Behinderung erleiden.



Oliver Hötte

☎ 02931 878-126

@ hoette@arnsberg.ihk.de

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de